

Lechtaler Alpen Lechtaler Höhenweg

3

Der Klassiker unter den Höhenwegen

Die Durchquerung der Lechtaler Alpen von West nach Ost (oder umgekehrt) ist aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft und des dichten Hüttenetzes eine beliebte Tour. Für das Kernstück sollte man sich mindestens sechs Tage Zeit nehmen.



↑ 5100 Hm | ↓ 6200 Hm | → 55 Km | ⌚ 6 Tage |

Talort: Imst (827 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Val-lugabahn (2646 m)

Gehzeiten: Tagesetappen von 3 ½ - 8 Stunden, insgesamt ca. 30 Stunden, verteilt auf sechs Tagesetappen

Mobil vor Ort: Bahnverbindung von Landeck nach St. Anton; für die Rückfahrt von Imst Bahnverbindung oder von der Hahntennjochstraße per Bus nach Imst und ab hier Bahnverbindung

Karten: Alpenvereinskarte 1:25 000, Nr.

3/2 »Lechtaler Alpen Arlberggebiet«; Nr. 3/3 »Lechtaler Alpen, Parseierspitze« und Nr. 3/4 »Lechtaler Alpen Heiterwand und Muttekopfgebiet«

Information: Imst Tourismus, Johannesplatz 4, A-6460 Imst, Tel. 00 43/54 12/6 91 00, info@imst.at, www.imst.at

Hütten: Leutkircher Hütte (2251 m), Ende Juni - Ende September, Tel. 00 43/6 64/9 85 78 49, www.leutkircher-huette.at; Kaiserjochhaus (2310 m), Ende Juni - Ende September, Tel. 00 43/6 64/1 55 65 33, www.



kaiserjochhaus.at; Ansbacher Hütte (2376 m), Anfang Juli - Ende September, Tel. 00 43/6 76/8 42 92 71 36, www.ansbacher-

huette.at; Memminger Hütte (2242 m), Juni - September, Tel. 00 49/1 76/62 09 80 75; Württemberger Haus (2220 m), Anfang



Lechtaler Alpen Lechtaler Höhenweg

Juli - Mitte September, Tel. 00 43/6 64/4 40 12 44, www.wuerttembergerhaus.co.at; Steinseehütte (2061 m), Mitte Juni - Ende September, Tel. 00 43/6 64/2 75 37 70, www.steinseehuette.at; Hanauer Hütte (1922 m), Mitte Juni - Anfang Oktober, Tel. 00 43/6 64/2 66 91 49, www.hanauer-huette.de; Muttekopfhütte (1934 m), Anfang Juni - Anfang Oktober, Tel. 00 43/6 64/1 23 69 28, www.muttekopf.at

Charakter: Mittelschwere Wanderung. Aufgrund der Höhenlage (um die 2500 m) sollte man die Wetterlage gut im Blick behalten. Einige Passagen, vor allem bei den Schartenübergängen sind, versichert.

Wegbeschaffenheit: 100 % Wanderwege

Einsamkeitsfaktor: Wirklich einsam ist man am Lechtaler Höhenweg selten, dafür ist er zu bekannt und beliebt. Überlaufen sind die Hüttenübergänge aber selten.

Gaumenfreuden: Auf den Hütten wird gut gekocht, am Angebot und Service gibt es wirklich nichts auszusetzen.

Schlechtwetter-Alternative: Aufgrund der Höhenlage (2000 - 2500 m) muss man bei schlechtem Wetter auch im Sommer mit Schnee rechnen – dann sollte man sogar über einen Abstieg ins Tal nachdenken.

Orientierung/Route: Von der Bergstation Vallugagratt geht es leicht fallend nach Osten zur Leutkircher Hütte. Von hier wandert man in den Südflanken unter dem Stanskogel weiter zum Kaiserjochhaus. Über die Kridlonscharte und das Hinterseejochl geht es hinab Richtung Vordersee und über das Alperschonjoch an der Samspitze vorbei zur Ansbacher Hütte. Von dort steigt man zurück nach Norden, überquert Kopfscharte und Winterjochl, geht durchs Langkar hinunter ins Parseier Tal und steigt auf zur Memminger Hütte. Über die schmale Seescharte quert man hinüber zum Württemberger Haus. Die Steinseehütte erreicht man über das Gebäudjochl und das Rosskarschartl. Über die Vordere oder die Hintere Dremelscharte steigt man zur Hanauer Hütte ab und kann von hier über zwei nordseitige Kare zu den Kübelwänden aufsteigen und zur Muttekopfhütte hinabsteigen. Der Abstieg nach Imst geht über die Untermarkter Alm und entweder per Seilbahn oder zu Fuß.

Andrea Strauß

**Aufstieg vom Vordersee
zum Alperschonjoch**

